

# Newsletter Standardisierung und Erschließung

Nr. 41, August 2019

## Editorial

Schon gesehen? Der neue Webauftritt der Deutschen Nationalbibliothek präsentiert sich grundlegend neu strukturiert. Nach umfangreichen Überarbeitungen können Sie unsere Themen und Angebote im neuen Design jederzeit mobil und barrierefrei nutzen.

Im Mai 2019 hat die AG RNAB (früher RNA/RDA) ihre Überarbeitung des Regelwerks RNA im Hinblick auf RDA abgeschlossen und mit dem neuen Namen RNAB veröffentlicht. Wir gratulieren herzlich!

Auch in den anderen Projekten geht es voran. Über die Sommerkonferenz der ALA finden Sie in dieser Ausgabe einen ausführlichen Bericht. Einladen möchten wir Sie auch zu den beiden Veranstaltungen, die im Oktober 2019 in der DNB Frankfurt stattfinden. Melden Sie sich an.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Ihre Anregungen nehmen wir gerne unter der Adresse [afs@dnb.de](mailto:afs@dnb.de) entgegen.

## Unsere Themen

| Neuer Web-Auftritt der DNB

| RDA und das 3R-Projekt

| EURIG

| RNAB

| GND

| Projekt ORCID DE

| ALA – Sommerkonferenz

| Veranstaltungen

- Tagung Netzwerk maschinelle Verfahren in der Erschließung
- Zugang gestalten!

## Neuer Web-Auftritt der DNB

Im Juli hat die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) ihre neue [Website](#) freigeschaltet. Als wichtigster Informationskanal der DNB soll sie gleichermaßen Kultur, Wissenschaft und Öffentlichkeit ansprechen – sowohl national als auch international. Inhalte, Funktionalität, Nutzerführung und Gestaltung des Webauftritts wurden komplett überarbeitet und dem heutigen Stand der Technik angepasst.

Das Informationskonzept der neuen Seiten orientiert sich vor allem an vier Zielgruppen und deren Bedürfnissen: Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek – publizierende Unternehmen, Institutionen oder Personen, deren Veröffentlichungen zum Sammelauftrag der Bibliothek gehören – die Fachöffentlichkeit des Bibliotheks-, Archiv- und Informationssektors – und die allgemeine Öffentlichkeit. Entsprechend sind die Inhalte der Website thematisch in fünf Hauptkategorien unterteilt: Sammlungen, Benutzung, Kulturelle Angebote, DNB Professionell und Über Uns.



Informationen, die sich vorrangig an Fachexpertinnen und Fachexperten richten, finden Sie jetzt gebündelt unter dem Einstiegspunkt DNB Professionell. Neben Sammlung und Erschließung, Verzeichnung in der Deutschen Nationalbibliografie und Bestandserhaltung sind hier auch die Standardisierungsarbeit und die Gemeinsame Normdatei (GND) sowie Informationen über Fachveranstaltungen, Kooperationen und die Services der Bibliothek verortet. Die DNB informiert an dieser Stelle u. a. über ihren Sammelauftrag und die Ablieferungswege, über die Verfahren der Formal- und Inhaltserschließung, über Standards, Richtlinien und Konzepte in den Bereichen Erschließung, Datenaustausch, Datenvernetzung, Lizenzierung, Bestandserhaltung und Langzeitarchivierung, über die Standardisierungsarbeit in nationalen und internationalen Gremien sowie über Serviceleistungen, Kooperationen und Entwicklungsprojekte.

## RDA und das 3R-Projekt

Am 30. April 2019 erfolgte ein neues Release der Betaversion. Damit steht eine stabile englische Version zur Verfügung. In den nächsten Monaten werden noch weitere Anpassungsarbeiten sowie technische Ergänzungen und Fehlerbereinigungen durchgeführt. Die Communitys sind aufgerufen hier zu unterstützen und unklare oder fehlerhafte Stellen an ALA Publishing zu melden.

In den Anwendergemeinschaften können nun die Anpassungsarbeiten beginnen. Dies sind vor allem die Übersetzungen und das Einbringen der bereits im alten Toolkit vorhandenen Policy Statements (DACH-AWR, BL PS, LC PCC PS usw.) in die neue Umgebung. Im deutschsprachigen Raum werden diese Arbeiten von der Arbeitsstelle für Standardisierung in Zusammenarbeit mit den Fach- und Arbeitsgruppen durchgeführt. Grundsätzlich wird hier Einheitlichkeit mit der internationalen Community angestrebt. Wichtigste Partner-Gremien hierfür sind die European RDA Interest Group (EURIG), die British Library, die Library of Congress und das nordamerikanische Program for Cooperative Cataloguing (PCC).

Die Übersetzungsarbeiten haben bereits vor einiger Zeit begonnen. Es wird zunächst die RDA Registry übersetzt. Diese Arbeit ist von besonderer Bedeutung, da hier die Terminologie für die Arbeit mit RDA in deutscher Sprache festgelegt wird. Kolleginnen aus der AfS sind mit dieser Aufgabe betraut und stellen Zweifelsfälle der FG Erschließung zur Diskussion. International abgestimmt wird dies in der RSC Translation Working Group, die sich Anfang Mai in Budapest getroffen hat und sich regelmäßig in einer eigenen Mailingliste und im Wiki austauscht.

Für das Übertragen der Policy Statements aus dem alten Toolkit in die neue Umgebung hat ALA Publishing eine Policy Statements Working Group eingerichtet. Aus der Reihe der Anwender nimmt hier die DNB zusammen mit der British Library teil. Die Gruppe trifft sich einmal im Monat in einer Webkonferenz. Für den deutschsprachigen Raum wird zurzeit von der AfS eine Arbeitsplanung für den „Umzug“ der DACH-AWR ausgearbeitet.

## EURIG

Die European RDA Interest Group (EURIG) hat sich Anfang Mai in Budapest getroffen und sich über den Stand der Arbeiten bei der Neu-Implementierung bzw. der Anpassungsarbeiten ausgetauscht. Die Mitglieder der EURIG sind sich einig, dass sie bei all diesen Arbeiten eng zusammenarbeiten möchten. Ein diesbezüglicher Beschluss aus dem Jahresmeeting 2018 in Kopenhagen wurde bekräftigt.

Die „neuen“ RDA enthalten wie bisher klare Regelungen für bestimmte Sachverhalte. Durch die Veränderungen im Grundlagenmodell wurden jedoch zahlreiche abstrakte und sehr theoretische Konzepte in den Standard übernommen, die erst für die praktische Erschließung aufbereitet werden und in Application Profiles (APs) einfließen müssen.

Im Sommer 2018 hat sich die EURIG hierzu beraten und ein Statement an das RSC und das RDA Board abgegeben, mit der Forderung, ein allgemeines und internationales Application Profile als offizielles RSC-Dokument auszuarbeiten auf das die lokalen bzw. speziellen Communitys weitere APs für ihre Bedürfnisse aufbauen können. Dieser Vorschlag der EURIG wurde im RSC Meeting im Oktober 2018 angenommen. Das Editorial Committee der EURIG hat daraufhin einen Entwurf für ein solches Application Profile ausgearbeitet. Der Entwurf baut auf dem Standardelemente-Set für den deutschsprachigen Raum auf. Er wurde Ende März 2019 dem RSC vorgelegt und von den Mitgliedern des RSC als Grundlage für die Weiterarbeit an diesem Thema empfohlen.

Das RSC hat, nicht zuletzt aufgrund der Intervention der EURIG, die Dringlichkeit und Notwendigkeit eines allgemeinen RDA Application Profile erkannt und die Einberufung einer RSC Working Group für die Ausarbeitung dieses und weiterer Spezial-Anwendungsprofile (z. B. für Musik) beschlossen.

## Ressourcenerschließung mit Normdaten in Archiven und Bibliotheken (RNAB)

Im Mai 2019 konnte ein erstes Ergebnis einer Sonderarbeitsgruppe des Standardisierungsausschusses vorgelegt werden. Die AG RNAB (früher RNA/RDA) hat ihre Überarbeitung des Regelwerks RNA im Hinblick auf RDA abgeschlossen und mit dem neuen Namen RNAB veröffentlicht.

Es steht auf der [Website der DNB](#) und im [RDA-Info-Wiki](#) zur Verfügung. Die Pflege des Regelwerks und hier vor allem die Betreuung der Vokabularien wird vom bestehenden Redaktionsteam (Österreichisches und Schweizerisches Literaturarchiv und Staatsbibliothek zu Berlin) weitergeführt. Der Zusammenschluss bleibt als Expertise-Pool und Kommunikationsplattform erhalten. Da die nun vorgelegten RNAB auf dem Stand des alten RDA Toolkit erfolgten, muss in absehbarer Zeit eine Aktualisierung erfolgen. Hierzu gibt es noch keine Planungen. Schulungen zu den neuen RNAB sind bereits geplant und werden, soweit bekannt, im RDA-Info-Wiki verzeichnet.

# GND

## GND für Kulturdaten (GND4C)

Die Öffnung der GND, die im Projekt GND4C testweise erarbeitet wird, ist vor allem ein Kommunikationsprozess an dem Menschen aus ganz unterschiedlichen Sparten zusammenwirken müssen, um Lösungswege zu finden und zu etablieren. Das Team von GND4C hatte daher im Juni 2019 zum offenen GND4C-Forum nach Leipzig eingeladen. Dort debattierten 60 Expertinnen und Experten mit dem Projektteam den gegenwärtigen Arbeitsstand der Entwicklungsarbeit in vier Weltcafés. Weitere Informationen zum Forum und der Arbeitsergebnisse finden Sie im [Blog-Eintrag](#). Nach der positiven Beurteilung des derzeitigen Projektstandes durch die Partner erfolgte der Startschuss für die Vorbereitungen zur zweiten Projektphase ab November 2020.

## GND meets Wikibase

Gemeinsam mit Wikimedia Deutschland evaluiert die Deutsche Nationalbibliothek in Zusammenarbeit mit den GND-Partnern die Software Wikibase. Es stellt sich die Frage ob die Software die Anforderungen von Kulturerbe-Organisationen an eine kooperative Normdatei erfüllen kann.

In der ersten Projektphase wurden zwei Wikibase-Instanzen aufgesetzt. Die eine dient vornehmlich dazu, verschiedene Modellierungen der GND auszutesten. In der anderen Instanz wird die GND möglichst ähnlich zum aktuellen GND-Datenmodell abgebildet. Außerdem wird zurzeit der Import von größeren Datenmengen in eine Wikibase-Instanz getestet. Ein regelmäßiger Austausch mit der Bibliothèque Nationale de France, die ebenfalls an einer Evaluation von Wikibase für ihre Normdatei arbeitet, findet statt.

## Projekt ORCID DE

Mit der Bereitstellung des Claiming-Service am 9. Juli 2019 wurde der letzte Meilenstein der Deutschen Nationalbibliothek im DFG-geförderten Projekt „ORCID DE – Förderung der Open Researcher and Contributor ID in Deutschland“ (<https://www.orcid-de.org>) erreicht. Mit mittlerweile mehr als 6,7 Millionen ORCID IDs hat sich das Identifikationssystem orcid.org zu einem internationalen Standard in der Wissenschaft etabliert. Die Angaben in den ORCID-Records sind vereinheitlicht, als Quellen werden Datenbanken angefragt und verlinkt, z. B. zu affilierten Organisationen, Projekten und Publikationen. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sparen Zeit, indem sie diese Angaben mit nur wenigen Klicks in ihren ORCID-Record übernehmen. Dabei können sie selbst bestimmen, welche der Angaben für jeden sichtbar und welche nur für bestimmte Organisationen abfragbar sind.

Der Claiming-Service der Deutschen Nationalbibliothek erleichtert es vor allem Forscherinnen und Forschern im deutschen Sprachraum, ihre Publikationsliste zu ergänzen und sich an das weltweite Normdatennetzwerk anzuschließen. Dabei wird die Verzahnung mit der Gemeinsamen Normdatei (GND) „ganz nebenbei“ erreicht, indem man sich selbst als Autor einer eigenen, im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek nachgewiesenen Publikation auswählt. Die Metadaten der Publikation werden in die Publikationsliste des ORCID-Records übernommen und mit dem DNB-Katalog verlinkt. Wenn der eigene GND-Datensatz in dieser Publikation verlinkt ist, wird die GND-ID gleichzeitig im ORCID-Record unter „Other IDs“ verlinkt. Mit der Deutschen Nationalbibliografie stehen den ORCID-Nutzern nun die Metadaten sämtlicher deutschsprachiger und in Deutschland erschienenen Publikationen zur Verfügung.

Eine Auswertung dieser sogenannten Claimings und die Übernahme der ORCID-IDs in die GND-Datensätze ist im letzten Quartal 2019 und dann in regelmäßigen Abständen geplant. Die direkte

Verzahnung, also sofortige Verknüpfung der jeweils anderen Datenbankseite, ist für ein Folgeprojekt „ORCID DE 2“ vorgesehen.

## Sommerkonferenz der American Library Association (ALA) in Washington (DC)

Im Mai 2019 war das Update 28 zur MARC-Dokumentation nur in unvollständiger Form veröffentlicht worden: Während in den Feldern 506 und 540 die Elemente zur Kennzeichnung von Open Access und Lizenzangaben auf der Ebene der Publikation Bestandteile des Updates waren, galt das nicht für die neuen Elemente auf der Ebene eines Links, also im Feld 856 (Unterfeld \$7 mit seinen Positionen 0 und 1, Unterfeld \$e). Zur Begründung war angeführt worden, dass die verabschiedete Lösung im Feld 856 nicht gut genug und dem Umstand geschuldet war, dass dort nur noch wenig freie Unterfelder vorhanden waren. Neuer Stand ist jetzt, dass immerhin das Unterfeld \$7 mit einer einzigen Position für den OA-Marker als Nachtrag zum Update aufgenommen wird. Die weiteren Angaben zu Lizenzen (wie Creative Commons und Rights Statements) finden erst dann einen Platz, wenn entweder im Feld 856 etliche alte Unterfelder als obsolet gekennzeichnet werden können (Statistiken dazu wurden von der Library of Congress, von OCLC und für den D-A-CH-Bereich von der Fachgruppe Datenformate erstellt), oder aber ein neues Feld "857" entwickelt wird, das dann ausschließlich Links unter OA-Bedingungen inklusive der dazugehörigen Lizenzangaben enthalten soll. Hier wird unter Federführung von OCLC ein Diskussionspapier erstellt, das im Januar 2020 durch das MARC Advisory Committee beraten werden soll. Der Text des online veröffentlichten Antrags 2019-01 vom Dezember 2018 wird entsprechend ergänzt.

Weitere Informationen:

<http://www.loc.gov/marc/mac/2019/2019-01.html>

<http://www.loc.gov/marc/status.html>

### **MARC Advisory Committee (MAC)**

Auf der Tagesordnung des MARC Advisory Committee standen dieses Mal zwei Papiere von deutschsprachiger Seite: Der Antrag 2019-06 "Defining a Field for a Subject Added Entry of Unspecified Entity Type in the MARC 21 Bibliographic Format" wurde mit der Änderung angenommen, dass als Feldnummer jetzt "688" gewählt wurde, also die höchste noch in MARC definierbare Feldnummer im Bereich 6XX. Das Diskussionspapier 2019-DP04 "Defining Subfield \$g in Field 751 of the MARC 21 Bibliographic Format" war ebenfalls unkritisch: Es gibt keine anderen Optionen und in allen Feldern X51 für Geografika existiert das Unterfeld \$g bereits. Um den Vorgang zu beschleunigen und den Aufwand zu minimieren, wird das Papier zur Behandlung als Fast-Track-Proposal an die MARC Steering Group gegeben, so dass die Ergänzung aller Voraussicht nach im Herbst 2019 im Update 29 erscheinen wird.

An neuen Vorhaben zeichnet sich ab Herkunftsangaben zu einzelnen Feldern in MARC zu erweitern: Bisher kann das Feld 883 "Machine-generated Metadata Provenance" ausschließlich für Angaben bei maschineller oder teil-maschineller Erzeugung verwendet werden. Durch einen neuen Wert beim ersten Indikator und einige Umbenennungen (Feld- und Unterfeld-Namen) sollen dann auch intellektuell erfasste Angaben als solche gekennzeichnet werden können. Das berührt sich mit einem Ansatz, der unter der Bezeichnung "Data Provenance" im Kontext des Regelwerks RDA verfolgt wird. Hier gilt es zunächst, sich abzustimmen, um dann ein Diskussionspapier für eine der nächsten MAC-Sitzungen zu erstellen.

Weitere Informationen:

[http://www.loc.gov/marc/mac/an2019\\_age.html](http://www.loc.gov/marc/mac/an2019_age.html)

## **MARC/RDA Working Group**

Die Abbildung der neuen, aus dem IFLA Library Reference Model (LRM) stammenden RDA-Elemente nach MARC (so weit notwendig und zugleich technisch machbar) wird jetzt angegangen. Themenbereiche sind die neuen Entitätentypen "RDA Entity", "Nomen", "Place" und "Timespan" und die Elemente zu den Komplexen "Recording Methods", "Manifestation Statements", "Representative Expression Attributes", "Data Provenance" und "Diachronic Works". Die Library of Congress und ihr Network Development and MARC Standards Office (NDMSO) bilden die "MARC/RDA Working Group", zusammengesetzt aus Regelwerk- und Format-Expertinnen und -Experten sowie Systemanbietern. Für den deutschsprachigen Bereich ist Reinhold Heuvelmann eingeladen und benannt worden. Informationen zur detaillierten Zusammensetzung der Arbeitsgruppe werden im Juli oder August 2019 veröffentlicht. Die Gruppe beginnt im September 2019 ihre Arbeit, erstellt Analysen und Konzepte, die dann in einem ersten Zyklus mit Diskussionspapieren und Anträgen für das MARC Advisory Committee (Winter und Sommer 2020) fortgeführt werden. Ein zweiter Zyklus (Sommer 2020 und Winter 2021) schließt sich voraussichtlich an, so dass im Frühjahr 2021 die Arbeit an RDA in MARC vorläufig abgeschlossen sein wird.

Weitere Informationen (Stand Juni 2018; PowerPoint, ca. 1,2 MB):

<http://www.gordondunsire.com/pubs/pres/M21AndRDA.pptx>

## **BIBFRAME**

Beim BIBFRAME Update Forum der Library of Congress wurden Neuigkeiten aus der Entwicklung vorgestellt. Die Library of Congress erweitert ihre Anwendungen. Zum Herbst 2019 sollen MARC-Datensätze verfügbar sein, die aus ursprünglich in BIBFRAME erfassten und strukturierten Daten nach MARC konvertiert worden sind. Alle aus den Daten der Library of Congress ermittelten BIBFRAME-Works und BIBFRAME-Instances sind auf id.loc.gov suchbar und navigierbar vorhanden. Auf der Modellebene werden zusätzlich Cluster, genannt "hubs", erzeugt und jeweils mit eigenen Identifiern auf id.loc.gov dargestellt, die dem Konzept von "Superworks" von SHARE-VDE entsprechen und damit eine gewisse Nähe zum Konzept eines Werkes nach IFLA LRM und RDA aufweisen. Die lange Zeit divergierenden Modelle (vier Ebenen bei RDA vs. zwei bzw. drei Ebenen bei BIBFRAME) scheinen sich also aktuell anzunähern. Auch finden Gespräche statt, die die Vorbereitung auf den dritten internationalen BIBFRAME-Workshop im September 2019 in Stockholm zum Anlass haben, bei dem dem Thema der Verbindung von RDA und BIBFRAME erneut ein Teil des Programms gewidmet sein wird.

BIBFRAME gestaltet sich derzeit als intensive Zusammenarbeit von sich gegenseitig überlappenden Initiativen (LD4P2, SHARE-VDE, PCC), so dass die Koordination eine Hauptaufgabe ist. Der BIBFRAME-basierte Editor "Sinopia", inspiriert vom BIBFRAME-Editor der Library of Congress, wird als eine in FOLIO angesiedelte Anwendung ("App") entwickelt werden. Die Anbindung von Normdaten und die Entwicklung von Oberflächen für Endnutzende kommt ebenfalls mehr und mehr in den Blick.

Die Folien zu den einzelnen Präsentationen werden auf der Internetseite verlinkt werden.

Weitere Informationen:

<http://www.loc.gov/bibframe>

<http://www.loc.gov/bibframe/news/bibframe-update-an2019.html>

<http://bit.ly/3BibframeEurope>

Die nächste Konferenz der ALA findet vom 24. bis zum 28. Januar 2020 in Philadelphia statt.

# Veranstaltungen

## Tagung Netzwerk maschinelle Verfahren in der Erschließung am 10./11. Oktober 2019 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main

Welche Technologien stehen heute für die semantische Erschließung großer Textmengen zur Verfügung? Welche Aufgabenstellungen werden damit in der Praxis bearbeitet? Über welche Erfahrungen kann berichtet werden? Und gibt es Ideen, neue Anwendungen zu erproben und gemeinsam weiter an den Herausforderungen zu arbeiten?

Um einen kontinuierlichen und möglichst breiten Austausch über Technologien und Verfahren in der Erschließung sowie deren Qualität zu ermöglichen, hat der Standardisierungsausschuss die Deutsche Nationalbibliothek beauftragt, regelmäßig Fachveranstaltungen zu diesem Thema durchzuführen. Daraus soll perspektivisch ein Kompetenznetzwerk für die maschinelle Erschließung entstehen.

Die erste Fachtagung mit Vorträgen und Workshops findet am 10. und 11. Oktober 2019 in den Räumen der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt. Sie richtet sich vorrangig an Vertreterinnen und Vertreter aus Kultureinrichtungen und anderen Institutionen, die Erschließungsaufgaben zu bewältigen haben (Bibliotheken, Fachinformationszentren, Archive u. a.). Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Praxis sind eingeladen, Methoden, Dienste oder Anwendungen aus den Bereichen Text Analytics, Machine Learning und Deep Learning vorzustellen. In parallelen Workshops werden praktische Erfahrungen ausgetauscht und neue Strategien diskutiert.

Informationen zum Programm und zum Anmeldeverfahren sind auf der Website der DNB (<https://www.dnb.de/nmve>) und auf der Veranstaltungsseite (<https://wiki.dnb.de/x/GwfmC>) zu finden. Der Eintritt ist frei. Die Teilnehmerzahl ist auf 80 Personen beschränkt.

## Zugang gestalten! | 9. Internationale Konferenz am 31. Oktober / 1. November 2019 in der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main

„Zugang gestalten!“ ist eine jährliche stattfindende Konferenz, die sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Zugang zum kulturellen Erbe beschäftigt. Die letzte Konferenz fand im Oktober 2018 in Berlin statt.

Die Digitalisierung bietet die Chance, den Zugang zum kulturellen Erbe zu erleichtern. Um rechtliche, technische und institutionelle Hindernisse zu überwinden, bedarf es allerdings pragmatischer Lösungen.

Die Deutsche Nationalbibliothek beispielsweise bietet gemeinsam mit den Verwertungsgesellschaften inzwischen einen Service zur Lizenzierung vergriffener Werke an – ein wichtiger pragmatischer Schritt, um Zugang zu gewähren. Doch es geht auch um die Zugänglichkeit von Bildern online. Oder um den Einsatz freier Lizenzen, die es öffentlichen Einrichtungen ermöglichen, Inhalte möglichst weit zu verbreiten.

Unter dem Motto „Pragmatismus“ sollen auf der 9. Konferenz von „Zugang gestalten!“ vor allem konkrete Lösungen und Vorgehensweisen diskutiert werden.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Anmelden können Sie sich unter <https://zugang-gestalten.org/>

---

## Newsletter Standardisierung und Erschließung

ISSN 1862-5959

urn:nbn:de:101-2019072206

<https://www.dnb.de/afsnews>

Herausgeber:

Deutsche Nationalbibliothek, Arbeitsstelle für Standardisierung, Adickesallee 1,  
60322 Frankfurt am Main

Für Fragen und Anregungen an die Redaktion wenden Sie sich bitte an: [afs@dnb.de](mailto:afs@dnb.de).

Wenn Sie den Newsletter künftig regelmäßig erhalten möchten, können Sie sich auf der Seite <http://lists.dnb.de/mailman/listinfo/newsletter> anmelden.